

Botschafter der prächtigen Stimmung

Marshall und Alexander mit Melodien aus aller Welt auf der Freilichtbühne der Volksschauspiele

Von Nike Luber

Eine herrlich laue Sommernacht vor romantischer Kulisse, besser hätten es Marshall und Alexander nicht treffen können, um das Publikum mitzunehmen. Dieses Jahr auf „Die große musikalische Weltreise“, einmal von Europa über Australien, Afrika und Israel bis in die USA. Damit verbanden Marc Marshall und Jay Alexander, die seit 2001 jeden Sommer auf der Freilichtbühne Ötigheim zu Gast sind, ein Anliegen. Musik sei die Botschaft für ein harmonisches Zusammenleben auf diesem Planeten und könne für einen kleinen Moment Frieden schaffen, sagten die beiden Sänger.

In Ötigheim war die Stimmung wie jedes Jahr nicht nur friedlich, sondern prächtig. Gut gelaunt machten Marshall und Alexander aus der Vorderbühne ihr Wohnzimmer, in dem sie zwischen den Stücken munter plauderten. Dabei wurden sie wieder von den Musikern um Frank Lauber unterstützt, die nicht nur mit allen musikalischen Wassern gewaschen sind, sondern auch jeden Blödsinn mitmachen. Selbst wenn das bedeutet, alberne mexikanische Hüte zu tragen und als Gitarrist unbeirrt immer dieselben Akkorde zu wiederholen, während Marshall und Alexander ihren Einsatz verpassen, weil eine leibhaftige Küchenschabe überraschend ihren Auftritt hat – und das bevor sie als „La Cucaracha“ in der Zugaberrunde besungen wird. Auf so eine ungeplante Situation reagiert das Duo erfrischend spontan.

Die entspannte Atmosphäre und die Spontaneität der Sänger und Musiker machen aus ihren Sommerauftritten in Ötigheim jedes Mal etwas Besonderes. Ihre mitreißende Interpretation von bekannten und auch unbekanntem Liedern bringen die Zuhörer im



Fürst Pfitzenmeieroff in Ötigheim: Jay Alexander (rechts) und Marc Marshall beim Russland-Medley.

Foto: Thomas Viering

Nu dazu, mitsingen und mitzuklatschen. Dazwischen streuen Marshall und Alexander immer wieder ruhige, romantische und nachdenkliche Stücke. So stellte das sanfte schwedische Volkslied „Ack Värmeland, du sköna“ einen schönen Kontrast her zu „Granada“, dem Bravourstück für Tenöre, das Jay Alexander strahlend sang. „Amazing Grace“ steigerten die Sänger und die Band zu einer ausgesprochen stimmungsvollen Nummer, abgerundet durch das fulminante Saxofon-Solo von Frank Lauber.

Weißer Tauben gelten als Symbol des Friedens. Auf Spanisch heißt die Taube „La Paloma“, und von dem schon 1880 komponierten Lied mit

diesem Titel gibt es inzwischen unzählige Fassungen. Jay Alexander bestach in der Wiedergabe von „La Paloma“ durch seine kultivierte Stimmführung und das schöne Timbre seiner Stimme. Bariton Marc Marshall interpretierte das Stück überzeugend im Stil französischer Chansonniers und beherrscht auch mühelos den Stil von US-Stars der 1950er und 60er Jahre.

Als ausdrucksvolle Künstler zeigten sich Marc Marshall in seiner gefühlvoll gestalteten Version des irischen Klassikers „Danny Boy“ und Jay Alexander in der intensiv gesungenen Wiedergabe von „Am Brunnen vor dem Tore“, ganz klassisch begleitet vom Pianisten Rene Krömer am Flügel. Marshall

und Alexander beherrschen die Kunst, einen Bogen zwischen Ernst und irrwitziger Komik zu schlagen. Begeistert wurde ihr witziges Russland-Medley aufgenommen. Jay Alexander als Fürst Alexej Pfitzenmeieroff und Marc Marshall als betrunkenere Kutscher, beide in Pelzmänteln und Pelzmützen, das war herrlich selbstironisch – und die bekannten russischen Lieder wurden stimmungswaltig und temporeich gesungen.

Stilsicher zauberten die Sänger und Musiker Hawaii-Feeling auf die Freilichtbühne, und mit geschliffener Rhythmik ging es durch ein spritziges Afrika-Medley, bei dem die Zuhörer lebhaft mitmachten. Ein Hauch von Klezmer zog dank Frank Laubers Klarinettensolo

durch die temperamentvolle Wiedergabe des israelischen Lieds „Hava Nageela“.

Natürlich war das offizielle Ende der musikalischen Weltreise der Auftakt zu den Zugaben, angefangen mit eben dem Medley aus beliebten südamerikanischen Stücken, die kurz durch eine Vertreterin der Gattung Blattläse aufgehalten wurde, dann aber eine zündende Wirkung entfaltete.

Der fröhliche, musikalisch reichhaltige Abend klang mit „Hand in Hand“, einer Eigenkomposition des Duos, stimmungsvoll aus. Heute Abend um 20 Uhr ist die musikalische Weltreise von und mit Marshall und Alexander noch einmal auf der Ötigheimer Freilichtbühne zu erleben.